

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 50

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVIII. Jahrgang.

Basel.

XVIII. Jahrgang. 1872.

Nr. 50.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Die Operationen im Reußthal und am St. Gotthard im August und September 1799. (Schluß.) — Mar von Werfen, königl. preuß. Major, Reisen in Amerika und der südamerikanische Krieg. (Schluß.) — Ausland: Frankreich: Infanterie der Generale. — Italien: Alpen-Kompagnien. — Rußland: Rekrutierung. — Vereinigte Staaten: General Georg Meade †. — Verschiedenes: Seltene Freimüthigkeit.

Die Operationen im Reußthal und am St. Gotthard im August und Sept. 1799.

(Schluß.)

Souwarow's Zug über den St. Gotthard
Ende September.

Souwarow brach am 11. September von Ast und Alexandria auf und erreichte am 15. Varese. Von Varese sandte er die Artillerie unter Kosakenbedeckung über Como und Chiavenna nach dem Splügen. Die schwere Bagage, schon früher an die Etich gesandt, hatte den Weg durch das Tirol zu nehmen.

Bei der Armee blieb nur eine Anzahl 2pfündiger Kanonen, die auf Maulfesseln transportirt wurden.

Die russische Armee bestand aus 16,000 Mann Infanterie, 3000 Kosaken und 4000 Nichtkombattanten, zusammen zirka 23,000 Mann.

In Taverne sollten sich Maulfessel finden, um Lebensmittel für 8–10 Tage mitzuführen. Doch es waren nur 400 derselben da, die andern trafen zu spät ein. Souwarow ließ den größten Theil der Kosaken abhigen und verwendete ihre Pferde zum Tragen der Lebensmittel. Die abgeessenen Kosaken wurden zum leichten Infanteriedienst bestimmt.

Ueber diesen Vorkehrungen gingen 5 Tage verloren. Erst am 21. September konnte Souwarow von Bellinzona aufbrechen.

Als Souwarow am Fuß des Gotthard ankam, hatte die 12,000 Mann starke Division Lecourbe folgende Stellung:

Mollitor hatte mit 3000 Mann das Linththal besetzt.

Die Brigade des rechten Flügels (Gubin, 3500 Mann) stand auf dem Gotthard.

Lecourbe mit der 6000 Mann starken Brigade Loison befand sich im Reußthal, das Hauptquartier

in Altdorf. Detachements hatten das Maderaner- und Schächenthal besetzt. Sie dienten zur Verbindung von Mollitor und Gubin und bildeten zugleich zum Theil Unterstützungen derselben.

An die Brigade Gubin schloß sich die Division Charreau an, die im Wallis stand.

Gubin verteidigte mit 3 Bataillonen den Gotthard; ein Bataillon stand an der Furka und ein Detachement auf der Oberalp. Das Detachement bestand aus 2 Bataillonen der 67. Halbbrigade.

Außer der Hauptstraße von Alrolo durch das Tremolathal nach dem Hospiz und Hospital gab es drei bekannte Fußsteige, die sich im Ursernthal vereinigten, nämlich:

- durch das Leventinerthal nach der Furka und über Realy nach Hospital.
- rechts durch das Val Canaria nach dem hohen Felsenpaß Pontenara, nach dem Unteralpee und von da nach Ursern.
- von Sta. Maria am Eingang in das Madererthal sowohl von Brugasco aus über den Rotomsee und den Lutmanier, als auch früher durch das Brennothal, von Sta. Maria aus geht er durch das Madererthal (mittlere Rheinthal) und das vordere Rheinthal nach dem Oberalpee.

Natürliche Anordnung wäre gewesen, daß die Reserve im Gotthardthal die Hauptstraße verteidigte, die drei Nebenwege an angemessenen Punkten bewacht und verteidigt wurden. — Die Reserve bei Ursern mußte bereit sein, dem Feind, wo er angreifen mochte, entgegen zu gehen.

Die Franzosen hatten jedoch keine Reserve in Ursern. Allein der General Lecourbe mit der Brigade Loison in Altdorf konnte als solche betrachtet werden (die Entfernung von Altdorf nach Ursern beträgt ungefähr 8 Wegstunden).